

DIGITAL

ISIERUNG

DER VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG
JOCKGRIM | Sachstandsbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Digitale Transformation: Herausforderungen meistern	3
2	Organisationsentwicklung ist wesentlicher Schlüssel.....	4
3	Übersicht der umgesetzten, aktuellen und geplanten Maßnahmen	6
3.1	Abgeschlossene Maßnahmen seit Sachstandsbericht 2021 (Auswahl)	7
3.2	Aktuelle und geplante Maßnahmen 2023 und 2024 (Auswahl)	7
4	Digitale Kompetenzen müssen gefördert werden.....	8
5	Kommunikation und Transparenz ist unerlässlich	9
6	Digitale Transformation und Verwaltungsdigitalisierung ist Daueraufgabe	10

Die Verwaltung informierte den Verbandsgemeinderat in seiner Sitzung am 27.09.2021 (TOP 10, Vorlage-Nr. 0731/Abt. I/2021) zuletzt umfassend über den aktuellen Stand der Digitalisierung der Verbandsgemeindeverwaltung. Der vorliegende Sachstandsbericht knüpft hieran an und greift die bisherige **strategische Fokussierung auf die Digitalisierung der Verbandsgemeindeverwaltung und deren Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger (= eGovernment)** auf. Im Sachstandsbericht wird verdeutlicht, dass es sich bei der Digitalisierung um einen kontinuierlichen Veränderungs- und Transformationsprozess mit zahlreichen Herausforderungen handelt, in dem den Beschäftigten besondere Bedeutung zukommt. Es werden zudem ausgewählte Entwicklungen in der Verbandsgemeindeverwaltung seit dem vorgehenden Sachstandsbericht dargestellt und ein Ausblick auf wesentliche geplante Aktivitäten und Maßnahmen gegeben.

1 Digitale Transformation: Herausforderungen meistern

Die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung ist ein großer Veränderungs- und Transformationsprozess bei dem EU, Bund, Länder und Kommunen ebenenübergreifend zusammenwirken müssen – der Begriff „digitale Transformation“ beschreibt diese zentrale und dauerhafte Aufgabe daher zutreffender. Die digitale Transformation stellt, wie die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) zutreffend formuliert, viele Prozesse, Routinen, die Zusammenarbeit und die Kommunikation in den Verwaltungen auf den Kopf (vgl. KGSt 2022, Bericht Nr. 10, S. 9). Dies erzeugt teilweise erhebliche Unsicherheit und Sorgen bei den Beschäftigten. Zugleich sehen sich diese durch die bestehende und andauernde Parallelität von analogen und digitalen oder hybriden Arbeitsabläufen und Strukturen höherer Komplexität und (zeitweisen) Mehraufwand in der täglichen Aufgabenerfüllung gegenüber.

Mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG) – der zentralen gesetzlichen Grundlage für das Großvorhaben Verwaltungsdigitalisierung – erhielten der Bund, die Länder und die Kommunen den Auftrag, 575 OZG-Leistungen bis zum 31.12.2022 online anzubieten. Die noch andauernde Umsetzung verdeutlicht exemplarisch die damit verbundenen Herausforderungen insgesamt und konkret für die Verbandsgemeinde Jockgrim. Wesentlicher Schlüssel zum Umsetzungserfolg des Onlinezugangsgesetzes und der Verwaltungsdigitalisierung sind eine gelingende Organisationsentwicklung, einschließlich der Gestaltung medienbruchfreier digitaler Prozesse, und die Verfügbarkeit notwendiger eGovernment-Services. Neben (teils noch ausstehenden) Anpassungen der gesetzlichen Grundlagen, u.a. das OZG-Änderungsgesetz, das sich derzeit im Gesetzgebungsverfahren befindet und zum 01.01.2024 in Kraft treten soll, bedarf es dafür verschiedener eGovernment-Basiselemente.

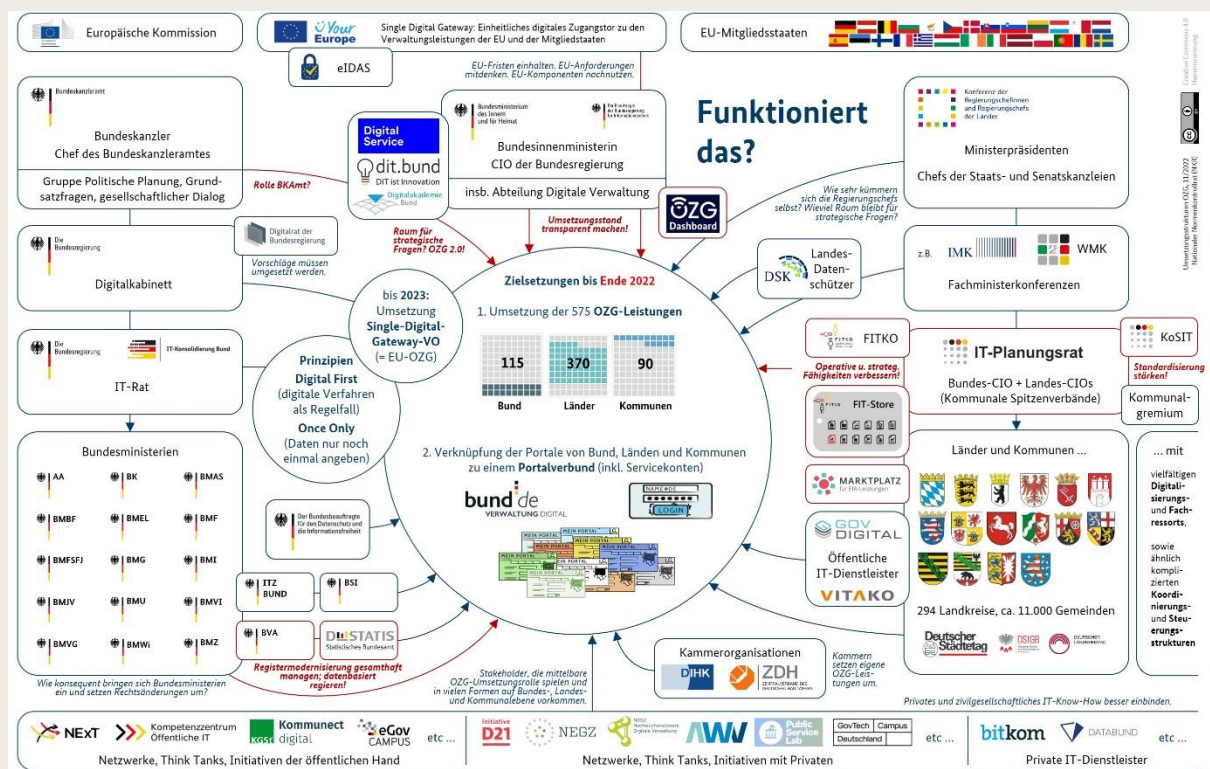


Abbildung 1: Umsetzungsstrukturen des OZG, Stand: Dez. 2022, Quelle: Nationaler Normenkontrollrat (NKR).

Auf Ebene des Bundes und der Länder werden hierzu Standardanwendungen entwickelt und den Kommunen zur Verfügung gestellt. Kommunen in der Größenordnung der Verbandsgemeinde Jockgrim können diese nicht selbst entwickeln und sind insoweit darauf angewiesen, externe Softwarelösungen in die eigenen Prozesse zu integrieren, um die Anforderungen des OZG erfüllen zu können. Dies sind beispielsweise die sogenannten OZG-Basisdienste nach § 25 Abs. 4 E-Government-Gesetz Rheinland-Pfalz (EGovGRP). Hierzu gehören u.a. der Behörden- und Unternehmensservice Rheinland-Pfalz (bus.rlp), ein Nutzerkonto (Nutzerkonto RLP, zukünftig: BundID), ein sicherer elektronischer Kommunikationsdienst, eine Antrags- und Prozessplattform (civento), ein elektronisches Bescheidsystem mit Signatur- und Siegelkomponente. Manche dieser Basisdienste sind bereits verfügbar und in Jockgrim in Anwendung (z.B. bus.rlp, civento), andere sind noch in der Entwicklung und Erprobung, sollen allerdings 2023 und 2024 vollständig für den Rollout und die Implementierung in den Kommunen zur Verfügung stehen.

Insbesondere die COVID-19-Pandemie beleuchtete, einem Brennglas gleich, bestehende Defizite im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung, war allerdings zugleich ein Treiber für die digitale Transformation. In der Verbandsgemeinde Jockgrim zeigte sich auch in dieser Ausnahmesituation als vorteilhaft, dass die Verbandsgemeindeverwaltung auf belastbaren organisatorischen, personellen und technischen Grundlagen aufbauen konnte, die eine schnelle Anpassung an die Herausforderungen der Pandemie sicherte. Beispielsweise konnte zeitnah ein große Anzahl an „Homeoffice“-Arbeitsplätzen eingerichtet werden, die mit der Einführung des neuen Telefonie-Systems (Oktober 2021) den noch heute aktuellen Stand des standortunabhängigen Arbeitens der Beschäftigten ermöglicht. Die diesem Sachverhalt zugrundeliegende zukunftsgerichtete Perspektive bildet in der Verbandsgemeindeverwaltung weiterhin die Basis der digitalen Transformation und Verwaltungsdigitalisierung.

Die sehr unterschiedliche Verfügbarkeit von externen Informationen und verlässlicher Zeitangaben ist unverändert eine Herausforderung für die Verbandsgemeindeverwaltung. Der Beitritt der Verbandsgemeinde zum **Kommunalen Projektbüro OZG (KomPrOZG)**¹ war ein wichtiger Schritt, um dieser zu begegnen. Die Beschaffung, Prüfung und Bewertung von Informationen nehmen dennoch unvermindert vereinzelt erhebliche Zeit in Anspruch. Die Verbandsgemeindeverwaltung reagiert hierauf flexibel und versucht bestmöglich vorausschauend zu planen und agiles Verwaltungshandeln zu leben. Durch die Vernetzung und Kooperationen mit anderen Kommunen wird zudem versucht, den Informationsaustausch und Wissenstransfer zu befördern.

2 Organisationsentwicklung ist wesentlicher Schlüssel

Die Verbandsgemeindeverwaltung überprüft regelmäßig ihre Aufbau- und Ablauforganisation und passt diese bei Bedarf den aktuellen Erfordernissen an. Im Kontext der Verwaltungsdigitalisierung waren/sind dies insbesondere:

- Einen wichtigen Baustein stellten die durch den Verbandsgemeinderat geschaffene Stelle des **Digitalisierungsbeauftragten** (0,5 VZÄ, seit 15. Januar 2023 besetzt) und die

¹ Der Beitritt erfolgte bereits zum 01.01.2021.

Organisationsüberprüfung des IT/EDV-Bereichs dar. Letztere zeigte einen zusätzlichen Stellenbedarf, der perspektivisch durch die eigene Ausbildung eines Fachinformatikers für Systemintegration (Ausbildungsstart September 2022) gedeckt werden soll. Beide Fälle stehen exemplarisch für die schwierigen Rahmenbedingungen bei der Personalgewinnung.

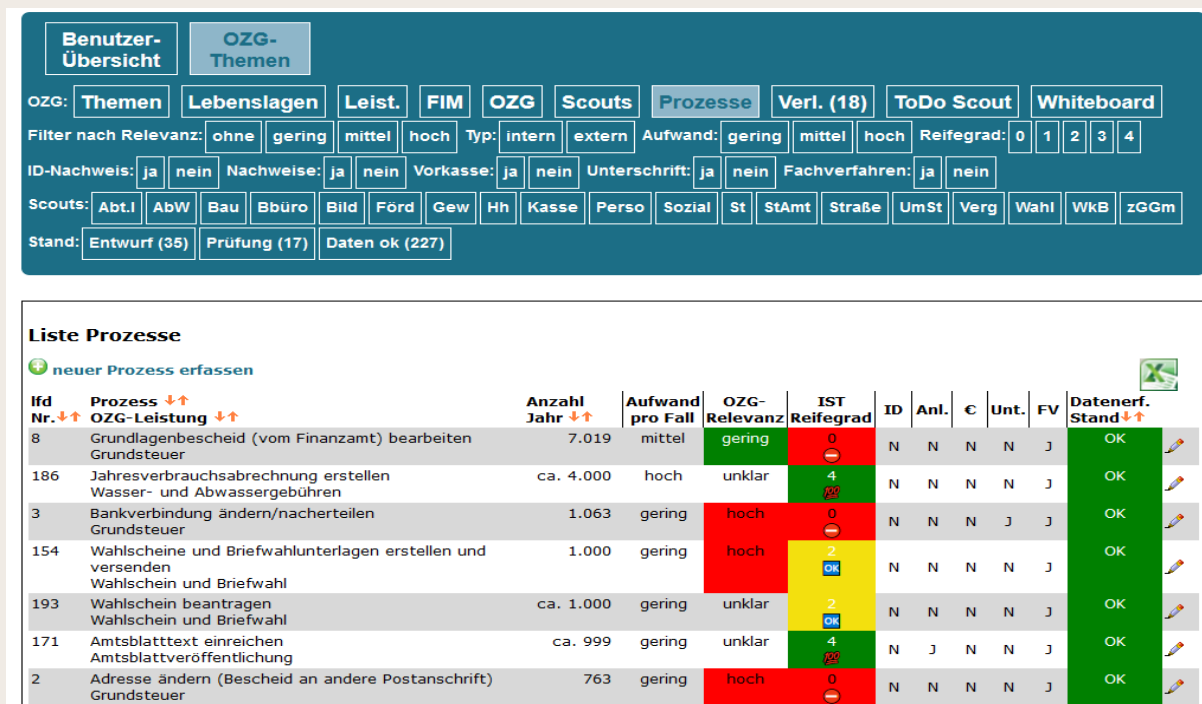
- Die Bildung des „**Kernteams Digitalisierung**“ in der Zentralabteilung war eine wesentliche organisationsstrategische Entscheidung, um die Verwaltungsdigitalisierung zu koordinieren und voranzutreiben. Im Kernteam Digitalisierung werden dafür notwendige Kenntnisse und Kompetenzen gebündelt, um projektbezogen zu arbeiten. Neben der Büroleitung gehören diesem der Digitalisierungsbeauftragte, eine Mitarbeiterin der Organisationsentwicklung und der Leiter der IT/EDV an.
- Um der abteilungsübergreifenden Bedeutung der Digitalisierung Rechnung zu tragen, wurden in allen Abteilungen der Verbandsgemeindeverwaltung erfolgreich „**Digitalisierungsscouts**“ etabliert. Digitalisierungsscouts sind Beschäftigte aus allen Aufgabenbereichen, die ihre unerlässliche Fachexpertise bei allen Digitalisierungsvorhaben einbringen und an diesen mitwirken. Diese Funktion nehmen sie zusätzlich zu ihren bestehenden Aufgaben wahr, u.a. da einige sehr „digitalaffin“ sind und Interesse daran haben, neue (digitale) Arbeitsweisen und Software in ihrem Zuständigkeitsbereich zu erproben und einzusetzen. Zudem sollen die Digitalisierungsscouts (zukünftig verstärkt) als Multiplikatoren für „alles Digitale“ in ihren jeweiligen Aufgabenbereichen fungieren.

Eine wesentliche Stellschraube im Bereich der Organisationsentwicklung ist, auch zur wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung, die **kontinuierliche Optimierung der Verwaltungsprozesse**. Zielsetzung der Verbandsgemeindeverwaltung bleibt die schrittweise und weitgehende Ablösung papierbasierter Verwaltungsvorgänge. Durch die Gestaltung medienbruchfreier digitaler Prozesse können durch Wegfall manueller Tätigkeiten die Effizienz gesteigert und Datensicherheit bzw. Datenschutz technisch deutlich verbessert werden. Es hat sich gezeigt, dass die Veränderung, gleichzeitige Digitalisierung und die damit verbundene IT-technische Umsetzung, hochkomplex ist. Hierfür wurde mit der KGSt, deren Mitglied die Verbandsgemeinde ist, externer Sachverstand und Projekterfahrung herangezogen (Beschluss des Verbandsgemeinderats im Rahmen des Sachstandsberichts Digitalisierung 2021, Vorlage siehe oben), u.a. zur Erarbeitung eines konzeptionellen Vorgehens. Das in Workshops und mit beratender Begleitung erarbeitete Konzept sieht folgende Schritte vor:

- Phase 1: OZG-Umsetzung
 - Erfassung OZG-relevanter Prozesse zur Schaffung eines lokalen Prozesskatalogs
 - Analyse und Optimierung der Ist-Prozesse
 - Soll-Konzeption der Prozesse
 - Online-Dienste nach Prioritäten erarbeiten und bereitstellen
 - Erfassung interner Stützprozesse

- Phase 2: Prozessdigitalisierung
 - Gestaltung medienbruchfreier Prozesse

Die **Entwicklung des lokalen Prozesskatalogs** bildete einen Schwerpunkt der Tätigkeiten seit dem letzten Sachstandsbericht. Derzeit befindet man sich in Phase 1 bei der Erfassung der OZG-relevanten Prozesse in einer Datenbank. Insbesondere die Digitalisierungsscouts haben seit Mitte letzten Jahres begonnen für ca. 280 Prozesse erste relevante Informationen (z.B. Rechtsgrundlagen, Nachweispflichten, Fallzahlen) zu beschreiben. Derzeit erfolgt die Prüfung der Daten. Ergänzend wurde im März 2023 speziell für die Führungskräfte der Verbandsgemeindeverwaltung eine zweitägige Fortbildung „Arbeitsprozesse im eigenen Bereich optimieren“ durchgeführt.



Benutzer-Übersicht | **OZG-Themen**

OZG: Themen | Lebenslagen | Leist. | FIM | OZG | Scouts | Prozesse | Verl. (18) | ToDo Scout | Whiteboard

Filter nach Relevanz: ohne | gering | mittel | hoch | Typ: intern | extern | Aufwand: gering | mittel | hoch | Reifegrad: 0 | 1 | 2 | 3 | 4

ID-Nachweis: ja | nein | Nachweise: ja | nein | Vorkasse: ja | nein | Unterschrift: ja | nein | Fachverfahren: ja | nein

Scouts: Abt.I | AbW | Bau | Bbüro | Bild | Förd | Gew | Hh | Kasse | Perso | Sozial | St | StAmt | Straße | UmSt | Verg | Wahl | WkB | zGGm

Stand: Entwurf (35) | Prüfung (17) | Daten ok (227)

Liste Prozesse

[neuer Prozess erfassen](#)

lfd Nr. ↓↑	Prozess ↓↑	Anzahl Jahr ↓↑	Aufwand pro Fall ↓↑	OZG-Relevanz ↓↑	IST Reifegrad ↓↑	ID	Anl.	€	Unt.	FV	Datenerf. Stand ↓↑
8	Grundlagenbescheid (vom Finanzamt) bearbeiten Grundsteuer	7.019	mittel	gering	0	N	N	N	N	J	OK
186	Jahresverbrauchsabrechnung erstellen Wasser- und Abwassergebühren	ca. 4.000	hoch	unklar	4	N	N	N	N	J	OK
3	Bankverbindung ändern/nacherteilen Grundsteuer	1.063	gering	hoch	0	N	N	N	J	J	OK
154	Wahlscheine und Briefwahlunterlagen erstellen und versenden Wahrschein und Briefwahl	1.000	gering	hoch	2	N	N	N	N	J	OK
193	Wahrschein beantragen Wahrschein und Briefwahl	ca. 1.000	gering	unklar	2	N	N	N	N	J	OK
171	Amtsblatttext einreichen Amtsblattveröffentlichung	ca. 999	gering	unklar	4	N	J	N	N	J	OK
2	Adresse ändern (Bescheid an andere Postanschrift) Grundsteuer	763	gering	hoch	0	N	N	N	N	J	OK

Abbildung 2: Auszug aus der Prozessdatenbank der Verbandsgemeinde Jockgrim.

3 Übersicht der umgesetzten, aktuellen und geplanten Maßnahmen

Einen zweiten Schwerpunkt der Tätigkeiten bildet weiterhin der **Ausbau des digitalen Serviceangebots** der Verbandsgemeinde (und der Ortsgemeinden) für die Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibenden. Für unterschiedlichste Dienstleistungen stehen zwischenzeitlich ca. 150 Formulare online auf der Webseite der Verbandsgemeinde zur Verfügung. Während es sich bei rund der Hälfte der Formulare noch um im Folgenden auszudruckende PDF-Dokumente handelt, u.a. da rechtliche Vorgaben wie die Notwendigkeit einer Originalunterschrift oder fehlende Basisdienste eine vollständige digitale Erledigung nicht gestatten, steht die zweite Hälfte als Online-Formulare zur Verfügung. Über diese können die Dienstleistungen online genutzt oder Anträge gestellt werden. Mit dieser Anzahl gehört die Verbandsgemeinde zur Spitzengruppe in Rheinland-Pfalz. Die sukzessive Implementierung der Basisdienste wird zu einer fortdauernden Ausweitung des Angebots führen (abhängig von den verfügbaren Kapazitäten in der Verbandsgemeindeverwaltung) und die Nutzerfreundlichkeit

erhöhen. Eine notwendige Voraussetzung hierfür sind die zunehmende Verbreitung und Nutzung des Nutzerkontos und des elektronischen Personalausweises (Online-Ausweis) durch die Bürgerinnen und Bürger für eine sichere Authentifizierung.

3.1 Abgeschlossene Maßnahmen seit Sachstandsbericht 2021 (Auswahl)

Alle Maßnahmen, Projekte und Vorhaben im Rahmen der Verwaltungsdigitalisierung werden regelmäßig auf ihre Umsetzungsfähigkeit hin geprüft, geplant und priorisiert. Die im letzten Sachstandsbericht aufgezeigte Maßnahmen- und Zeitübersicht war entsprechend eine Darstellung auf Basis des seinerzeitigen Informationsstandes. Seitdem wurden zahlreiche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, von besonderer Bedeutung sind hierbei:

- **Telefonie-System:** Ein neues Telefonie-System (teilweise cloudbasiert) wurde als Ersatz für die bestehende Telefonanlage, einschließlich Schulung und Ausstattung der Beschäftigten mit Hardware, im Oktober 2021 eingeführt. Dieses ermöglicht u.a. Online-Besprechungen (auch mit Externen) und hat eine Chatfunktion.
- **Elektronische Vergabeplattform:** Im Januar 2022 wurde diese eingeführt. Dabei handelt es sich um eine gemeinsame Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar, die durch die gemeinsame Zentrale Vergabestelle Germersheim/Bellheim/Jockgrim genutzt wird.
- **Webseite:** Im Dezember 2022 ging die neue Webseite der Verbandsgemeinde (technisch und gestalterisch vollständig erneuert) online. Neben dem umfassenden Informationsangebot für die Bürgerinnen und Bürger ist diese ein unentbehrlicher Baustein für das gesamte digitale Serviceangebot der Verbandsgemeinde (und der Ortsgemeinden).

3.2 Aktuelle und geplante Maßnahmen 2023 und 2024 (Auswahl)

Die folgenden ausgewählten aktuellen und geplanten Maßnahmen sind der derzeitige Umsetzungs- und Planungsstand für 2023 und 2024:

- **Anliegen-/Mängelmelder:** Digitales (Beteiligungs-)Angebot, mit dem die Bürgerinnen und Bürger direkt über eine App bzw. mit ihrem Smartphone der Verbandsgemeindeverwaltung Hinweise zu beispielsweise defekten Laternen, „wildem Müll“ oder Schlaglöchern im Gebiet der Verbandsgemeinde geben können. Voraussichtlicher Start: Q4/2023
- **Dokumentenmanagementsystem (DMS):** Ein DMS (vereinfachend wird teilweise von E-Akte gesprochen) ist ein modular aufgebautes, datenbankgestütztes Verfahren zur Bearbeitung, Verwaltung und Archivierung elektronischer Akten und Dokumente aller Art, das auch Schnittstellen zu Fachverfahren² unterstützt. Für medienbruchfreie digitale Verwaltungsprozesse ist ein DMS³ unerlässlich. Derzeit erfolgt die Projektinitiierung und Projektplanung für die Einführung eines DMS in der Verbandsgemeindeverwaltung zum 01.01.2025. Vorbereitend hierfür muss die

² Fachverfahren = Spezialsoftware für einzelne Aufgabenbereiche (z.B. Session, KIS-KRW).

³ Ausführlich zu DMS siehe Verbandsgemeinderat 28.09.2020, TOP 9, Vorlage-Nr.: 0366/Abt. I/2020.

derzeitige Schriftgutverwaltung in der Verbandsgemeindeverwaltung analysiert und optimiert werden.

Für 2024 sind insbesondere geplant:

- **Dokumentenmanagementsystem (DMS):** Projektumsetzung mit (schrittweisem) Rollout in der Verbandsgemeindeverwaltung ab 01.01.2025
- **Digitaler Posteingang:** Projektinitiierung und -umsetzung (im Rahmen des DMS)
- **Digitalisierungsstrategie:** Ko-Kreative Überprüfung des bisherigen strategischen Vorgehens und Ausarbeitung einer verschriftlichten Digitalisierungsstrategie
- **Digitalisierung von papiergebundenen Aktenbeständen:** Projektinitiierung

Parallel zu den aufgezeigten ausgewählten Tätigkeiten und Maßnahmen sind insbesondere für den IT/EDV-Bereich die Ausstattung aller Beschäftigten mit Soft- und Hardware sowie die Gewährleistung der Funktionsfähigkeit und Sicherheit des IT-Netzwerkes der Verbandsgemeindeverwaltung eine schwerpunktmäßige Daueraufgabe. Der **IT-Sicherheit** wird dabei größte Bedeutung zugemessen, insbesondere, da die Abwehrmaßnahmen zum Schutz des Netzwerkes der Verwaltung über die Jahre immer komplexer geworden sind. Es werden immer mehr Internet-Dienste angeboten. Insbesondere beim Mailverkehr ist die Gefahr von Hackerangriffen am größten. Dies zeigte sich beispielsweise bei einer Kita im Landkreis, die davon betroffen war. Auch von dort kamen viele SpamMails mit schädlichen URLs⁴ in Kitas in der Verbandsgemeinde. In der Verbandsgemeindeverwaltung wurden erfolgreich IT-Sicherheitsschulungen für die Beschäftigten gestartet. Diese sind künftig auch von den am Netzwerk der Verwaltung angeschlossenen Kitas und Schulen durchzuführen. Die Sensibilisierung der Beschäftigten für entsprechende Risiken erfolgt kontinuierlich.

4 Digitale Kompetenzen müssen gefördert werden

Die Vertiefung und Erweiterung von Kenntnissen, Wissen und Kompetenzen der Beschäftigten ist Teil der beständigen Anpassung der öffentlichen Verwaltung und ihrer Arbeitsweisen. Durch die sich schnell entwickelnden technologischen Möglichkeiten (z.B. Künstliche Intelligenz) und damit teils einhergehender Disruptionen erscheint die **Fort- und Weiterbildung** von Beschäftigten noch wichtiger, um dem strukturellen Wandel der Arbeitswelt in der Verbandsgemeindeverwaltung Rechnung zu tragen. Dies beschränkt sich nicht nur auf Fachkenntnisse und Anwenderkenntnisse von verschiedener Software, sondern umfasst auch methodische, soziale und persönliche Kompetenzen und Formen der Zusammenarbeit. Verwaltungsintern gilt es weiterhin die Bereitschaft der Beschäftigten hierzu zu fördern und in der Personalentwicklung zu erhalten.

Um bei den Auszubildenden frühzeitig Kenntnisse und Kompetenzen für die digitale Transformation zu fördern, wurde mit Beginn des aktuellen Ausbildungsjahres (September 2023) ein **Azubi-Projekt „Digitalisierung“** gestartet. In diesem bearbeiten alle Auszubildenden gemeinsam und selbständig einen konkreten Projektauftrag für ca. vier Monate, unterstützt durch die Ausbildungsbeauftragte und das Kernteam Digitalisierung. Zukünftig soll ein Azubi-

⁴ URL= Adresse einer Webseite, z.B. <https://www.vg-jockgrim.de/>.

Projekt „Digitalisierung“ immer zum Beginn eines neuen Ausbildungsjahres angeboten werden, das diesjährige Projekt dient als Pilotvorhaben.

5 Kommunikation und Transparenz ist unerlässlich

Die digitale Transformation und Verwaltungsdigitalisierung durchzieht nahezu alle kommunalen Aufgabenbereiche und steht in Wechselwirkung mit diesen, sodass ein vernetztes projektbezogenes Arbeiten über die Abteilungsgrenzen hinweg noch wichtiger ist. Den regelmäßigen Austausch untereinander und die Ansprache der Beschäftigten zu fördern und sicherzustellen gehört zu den Aufgaben der Führungskräfte, des Kernteams Digitalisierung und aller Beschäftigten. Die durch den Veränderungsprozess entstehenden Unsicherheiten und mit diesen teils einhergehenden Sorgen der Beschäftigten stellen noch höhere Ansprüche an die **verwaltungsinterne Kommunikation**. Transparenz herzustellen, Herausforderungen und Mehraufwand zu benennen, Orientierung zu bieten und die Chancen und Vorteile aufzuzeigen sind hierbei von elementarer Bedeutung. Eine „Digitale Haltung“ zu fördern, die die Bereitschaft erhöht, sich auf Veränderungen einzulassen, ist das Ziel. Wie bestehende Kanäle hierzu (umfassender) genutzt und neue kreative Idee und Veranstaltungsformate eingesetzt werden können, wird derzeit vorbereitet und soll unter Beteiligung der Digitalisierungsscouts erarbeitet werden.

Auch von einem aktiven **Informationsaustausch und Wissenstransfer zwischen den Kommunalverwaltungen** profitiert die Verbandsgemeinde. Hierfür vernetzen sich die Beschäftigten ebenfalls außerhalb der eigenen Verbandsgemeindeverwaltung und bringen sich aktiv in (in)formellen Gremien, Netzwerken und Kooperationen ein:

- Die Verbandsgemeinde ist im August 2023 dem **Netzwerk Digitale Dörfer Rheinland-Pfalz** beigetreten. Das Netzwerk ist eine lose Kooperation von insbesondere Verbandsgemeinden im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung.
- Koordiniert von der Kreisverwaltung Germersheim findet ein regelmäßiger **interkommunaler Austausch der Digitalisierungsverantwortlichen** der Städte und Gemeinden im Landkreis statt.
- **Beschäftigte sind Mitglied in Beiräten** des kommunalen IT-Dienstleisters KommWis GmbH (z.B. Anwenderbeirat im Meldewesen) und **Arbeitskreisen** (z.B. Arbeitskreis E-Government der Metropolregion Rhein-Neckar)

Die Ansprache der Bürgerinnen und Bürger und die **Bewerbung der digitalen Serviceangebote** sind ferner wichtige kommunikative Aufgaben, denn nur wenn die Online-Angebote bekannt sind, werden sie genutzt. Für einzelne Angebote wird dies bereits durchgeführt. Beispielsweise wird im Amtsblatt regelmäßig für die Online-Terminreservierung geworben. Eine verstärkte Bewerbung weiterer Angebote soll zukünftig erfolgen. Auch hierfür werden derzeit Ideen erarbeitet. Mehrwerte könnte die Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Initiativen, Gewerbetreibenden oder Hochschulen aus der Region bieten. So unterstützte beispielsweise die Verbandsgemeindeverwaltung im Auftrag der Ortsgemeinde Jockgrim (Beschluss

Gemeinderat Jockgrim 09.06.2022, Vorlage-Nr. 0912/Abt. I/2022) den Aufbau eines Beratungsangebots für Seniorinnen und Senioren zu digitalen Themen. Ehrenamtliche Digital-Botschafterinnen und Digital-Botschafter bieten seit September 2023 in der Gemeindebücherei Jockgrim eine regelmäßige Sprechstunde zur Nutzung von Smartphone und Tablet für Seniorinnen und Senioren an. Ein gemeinsames Veranstaltungsformat zu den digitalen Serviceangeboten wäre denkbar.



Abbildung 3: Logo der Digital-Botschafter, Quelle: Projekt „Digital-Botschafterinnen und -Botschafter für Rheinland-Pfalz“.

6 Digitale Transformation und Verwaltungsdigitalisierung ist Daueraufgabe
Zusammenfassend betrachtet ist die Verbandsgemeindeverwaltung umfassend tätig, um die digitale Transformation und Verwaltungsdigitalisierung entschieden, zugleich aber reflektiert und bedarfsorientiert, voranzutreiben. Der Fokus liegt dabei auf dem eGovernment. Erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen werden bereits zielgerichtet hierfür eingesetzt und werden weiterhin aufgebracht werden müssen, um die bestehende Daueraufgabe erfüllen zu können. Die Erwartungshaltung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gewerbetreibenden an das digitale Serviceangebot der Verbandsgemeinde (und der Ortsgemeinden) wird weiterhin – zukünftig möglicherweise noch gesteigert – durch den Vergleich mit alltäglichen digitalen Möglichkeiten, Services und Angeboten geprägt sein.

Durch eine zukünftig stärkere Verzahnung der digitalen Transformation und Verwaltungsdigitalisierung mit den eigenen Strategien, Konzepten, Maßnahmen, Projekten und Vorhaben sowie dem Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit in diesem Themenfeld könnten sich für die Verbandsgemeinde (und die Ortsgemeinden) zusätzliche Chancen ergeben und Mehrwerte generieren lassen.

Verbandsgemeinde Jockgrim

KERNTEAM DIGITALISIERUNG

Simon Sterbenk | Thomas Merz | Vanessa Rauch | Rolf Güssow

September 2023